

Beschluss A. Umwelt bewahren – nachhaltiges Wirtschaften: 3. Wir bringen Klimaschutz und die Energiewende voran

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02.- 04. Februar 2024

Beschlussdatum: 04.02.2024

Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 **Wir bringen Klimaschutz und die Energiewende** 2 **voran**

3 Die Klimakrise bedroht unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Hitzewellen und
4 Dürren, Hochwasser und Starkregen, immer weniger Tage Schnee im Winter – die
5 Krise ist das neue Normal geworden. Insbesondere ältere Menschen, Schwangere,
6 Kleinkinder und chronisch kranke Personen leiden unter der Hitze. Aber auch die
7 Land- und Forstwirtschaft sind durch Trockenheit und die Zunahme von Schädlingen
8 gefährdet. Die Klimakrise lässt Seen austrocknen, Flüsse und Bäche trockenfallen
9 und das Grundwasser absinken. Gleichzeitig werden durch Überschwemmungen immer
10 häufiger Straßen und Gebäude überflutet.

11 Diese Extremwetter-Ereignisse werden sich nach dem aktuellen Trend deutlich
12 verschärfen. Deshalb wollen wir unseren Beitrag dafür leisten, dass der
13 weltweite Treibhausgas-Ausstoß reduziert wird. Spätestens die Hochwasser-
14 Katastrophe im Ahrtal 2021 hat gezeigt: An eine Erderhitzung mit verheerenden
15 Folgen können wir uns nicht mehr anpassen. Wenn diese Entwicklung nicht gestoppt
16 wird, werden wir die Thüringer Natur und Landschaften in 30 Jahren kaum
17 wiedererkennen können.

18 Wir stehen zum Pariser Klimaabkommen und engagieren uns weiterhin in der „Under
19 2 Coalition“ – dem weltweiten Netzwerk der Regionen für ambitionierten
20 Klimaschutz. Unser 2018 beschlossenes Klimagesetz – das erste Klimagesetz in
21 Ostdeutschland – und der Klimapakt mit den Kommunen sind dabei die zentralen
22 Instrumente. Wir wollen das Klimagesetz reformieren, um ein ambitioniertes Ziel
23 von Klimaneutralität bis 2040 ergänzen und durch Verbindlichkeitsmechanismen für
24 eine konsequente Umsetzung sorgen. Mit dem Zukunftsfonds wollen wir die
25 erforderlichen Maßnahmen finanziell flankieren und insbesondere den Klimapakt
26 fortführen und aufstocken.

27 Die Versorgung mit erneuerbarer Energie und Wärme ist das Ziel und die
28 Grundvoraussetzung für den Klimaschutz. Wind, Sonne, Wasserkraft, Biogas und
29 Umweltwärme – mit diesen Energiequellen zusammen mit Strom- und Wärmespeichern,
30 grünem Wasserstoff sowie intelligenten Energienetzen machen wir es möglich,
31 unser Energiesystem auf eine erneuerbare Basis zu setzen. Überall im Land gibt
32 es bereits innovative Lösungen, die beispielgebend sind und sich gut übertragen
33 lassen. Sei es der klimafreundlich sanierte Plattenbau mit Wärmerückgewinnung
34 und Fassaden-Photovoltaik in Stadtroda oder die mit Solar-, Geothermie oder
35 Bioenergie betriebenen effizienten Wärmenetze in Mühlhausen, Werther und
36 Schlöben. Vom Eichsfeld und Wartburgkreis bis nach Suhl und Gera rollen bereits
37 E-Busse sauber, sicher und leise quer durchs Land.

38 Dabei halten wir Kurs und geben Planungssicherheit beim Umstieg von fossilen auf
39 erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Energieeinsparungen. So sichern wir
40 unsere natürlichen Lebensgrundlagen und erhalten die Freiheit für uns, unsere
41 Kinder und Enkelkinder. Die Energiewende schafft zukunftssichere Jobs, stärkt
42 die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts und reduziert sowohl die
43 Verwundbarkeit unserer Gesellschaft von internationalen Öl- und
44 Gaspreisschwankungen als auch die Importabhängigkeit von Autokratien.

45 Doch dieser Umbau verlangt nach großen Investitionen in allen Bereichen – von
46 Privathaushalten, Unternehmen und der öffentlichen Hand. Die Modernisierung
47 unseres Landes ist eine Gemeinschaftsaufgabe, für die wir verlässlich geplante
48 Zukunftsinvestitionen in ausreichender Höhe benötigen. Niemand bleibt bei dieser
49 Aufgabe allein.

50 Vorausschauende Politik bedeutet für uns, langfristig nachhaltige Lösungen zu
51 finden, statt kurzfristige Symptombekämpfung zu betreiben. Nur durch die
52 Energiewende in allen Bereichen können wir die Klimakrise eindämmen. Deshalb
53 werben wir dafür, jetzt an allen Stellen gemeinsam anzupacken – bei uns zu
54 Hause, in unseren Kommunen und in der Fläche. Lasst uns unser Land gemeinsam
55 zukunftsfest machen.

56 Kernziele:

- 57 • Reform des Klimagesetzes mit Klimaneutralität Thüringens bis 2040 als
58 Zielstellung und einer Anpassung des Zielpfades
- 59 • Aufsetzen eines Thüringer Zukunftsfonds zur finanziellen Absicherung von
60 Investitionen in den klimaneutralen Umbau unserer Kommunen, der
61 Wirtschaft und Infrastruktur
- 62 • Bilanziell 100% erneuerbare Stromversorgung bis 2035
- 63 • Treibhausgase durch natürlichen Klimaschutz binden und Kohlenstoffsenken
64 wie etwa den Wald schützen
- 65 • Klimacheck für alle Gesetzesvorhaben und Haushaltsentscheidungen,
66 klimaschädliche Ausgaben abbauen

67 Erneuerbare Energien ausbauen und Teilhabe vereinfachen

68 Auf Bundesebene haben wir dem Ausbau der erneuerbaren Energien bereits wieder
69 den dringend notwendigen Schwung verliehen. So wurde beispielsweise die
70 Umsatzsteuer bei der Anschaffung einer PV-Anlage auf 0 Prozent gesenkt, die
71 Vergütung für Dachanlagen erhöht und der Netz-Anschluss vereinfacht. Mit dem
72 Thüringer Solarrechner haben wir es auf Landesebene für private Eigentümer*innen
73 einfachgemacht, zu prüfen, ob sich ihr Dach für eine Solaranlage lohnt.

74 Damit wir aus der klimaschädlichen Verbrennung von Kohle- und Erdgas aussteigen
75 können, haben wir bereits die Genehmigungsverfahren beschleunigt und die
76 Bereitstellung von 2 Prozent der Landesfläche Deutschlands für die Windenergie
77 gesetzlich festgeschrieben. Im Thüringer Landtag haben wir ein
78 Windenergiebeteiligungsgesetz eingebracht, welches sicherstellen soll, dass die
79 Bevölkerung und die Kommunen vor Ort am Erlös der Anlagen finanziell
80 profitieren. Zudem haben wir Handlungsleitfäden erarbeitet, mit denen die

81 Standortwahl für Windräder so getroffen werden, dass sie nicht im Konflikt zum
82 Artenschutz stehen. Die Energieberatung bei der Thüringer Verbraucherzentrale
83 haben wir kostenfrei gemacht. Wir haben außerdem die Landesenergieagentur
84 ausgebaut, die neben Privaten auch Kommunen und Unternehmen im Bereich
85 Klimaschutz, erneuerbare Energien und Ressourcenschutz berät.

86 Durch eine integrierte Netzplanung der Strom- und Wärmenetze zusammen mit allen
87 Thüringer Akteuren setzen wir uns dafür ein, dass der Netzausbau Schritt hält.
88 Mit der Thüringer Fachkräftestrategie sorgen wir dafür, dass die Pläne auch in
89 die Praxis umgesetzt werden können. Unser Ziel: Diesen Schwung
90 aufrechtzuerhalten und den Ausbau deutlich anzukurbeln.

91 Dafür fordern wir:

- 92 • Reform des Landesplanungsrechts, um energiepolitische Zielstellungen
93 verbindlich durchzusetzen und eine bessere Beteiligung von Bürger*innen zu
94 ermöglichen
- 95 • Deutlich beschleunigte und rechtssichere Ausweisung von
96 Windvorranggebieten in den Regionalplänen
- 97 • Auf Forstflächen, dort wo sinnvoll und naturschutzfachlich unbedenklich,
98 Windenergie ermöglichen, damit Unternehmen wie beispielsweise das
99 Stahlwerk in Unterwellenborn oder die Glasindustrie in Südthüringen bald
100 Zugang zu Strom aus Erneuerbaren erhalten
- 101 • Bürger*innen und Kommunen an Einnahmen aus Wind- und Solarenergieprojekten
102 (über Beteiligungsgesetz) solidarisch beteiligen
- 103 • Solargesetz, um Solardächer bei Neu- und Umbauten, Parkplätzen und
104 landeseigenen Gebäuden zum Standard zu machen
- 105 • Potenziale von vorbelasteten Flächen für Freiflächen-Photovoltaik – etwa
106 Brach- und Konversionsflächen, Parkplätze, Deponien oder
107 Verkehrsrandstreifen heben
- 108 • Siegel „Faire Solarenergie“ für Freiflächenanlagen einführen, das hohe
109 Standards für Beteiligung von Bürger*innen und finanzielle Beteiligungen
110 der Kommunen gewährleistet
- 111 • Pilotprojekte für die duale Nutzung von Photovoltaik und
112 Naturschutzflächen (Biodiversitäts-PV) bzw. Acker- oder Parkplatzflächen
113 (Agri-/Parkplatz-PV) umsetzen
- 114 • Erhalt und Ausbau von Beratungsangeboten zu Dachsolaranlagen und
115 Mieterstrom
- 116 • Finanzielle Beteiligung der Kommunen an den Erlösen von Windanlagen über
117 ein Energiebeteiligungsgesetz garantieren
- 118 • Förderung der Akzeptanz und Akteursvielfalt bei der Energiewende durch
119 mehr Anlagen in Bürger*innen- oder kommunaler Hand; Stärkung der
120 Bürgerenergie

121 Energiewende, flexible Energieträger und Netze

122 Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, braucht es nicht nur Sonne und
123 Wind. Sondern auch die Ergänzung durch flexible Energieträger wie Biogas und
124 grünen Wasserstoff, Energiespeicher, gut ausgebaute intelligente Verteilnetze
125 und eine Flexibilisierung des Verbrauchs. Hierfür arbeiten wir zusammen mit
126 regionalen Unternehmen bereits an der Umstellung von Erdgasleitungen auf
127 Wasserstoff und die Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Wind- und PV-Anlagen,
128 um unter anderem das Industriegebiet am Erfurter Kreuz zu versorgen. Bei
129 Henschleben entstand ein erster Solarpark auf einer Deponiefläche mit
130 integriertem Stromspeicher. Und die Stadtwerke Jena errichteten einen
131 Heißwasserspeicher, um beispielsweise günstigen Windstrom in die Fernwärme
132 einzuspeisen. Für die entsprechenden Regelungen und den Ausbau der Infrastruktur
133 werden wir uns weiter engagieren.

134 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 135 • Vorantreiben des dezentralen Ausbaus und der Digitalisierung der
136 Stromverteilnetze, um die Versorgungssicherheit und den zügigen Anschluss
137 von neuen Anlagen zu garantieren
- 138 • Beratung für Nutzungskonzepte bestehender Biogas- und Wasserkraftanlagen
139 sichern und fortführen
- 140 • Aufbau von regionalen Netzen für grünen Wasserstoff vorantreiben und
141 Anschluss Thüringens an das entstehende europäische Netz garantieren,
142 priorisierten Einsatz zur Stromnetzstabilisierung und für industrielle
143 Hochtemperaturanwendung ermöglichen
- 144 • Beschleunigung und Kostensenkung durch eine integrierte
145 Infrastrukturplanung z.B. von Energie- und Glasfasernetzen
- 146 • Erhalt bestehender Pumpspeicherkraftwerke und Aufbau weiterer
147 Energiespeicherkapazitäten innerhalb eines neuen Regulierungsrahmens für
148 Energiespeicher
- 149 • Potenziale bei Nachfrageflexibilität insbesondere in der Industrie heben

150 Wärmewende: klimafreundlich, behaglich und bezahlbar

151 Die Wärmeversorgung macht ca. 40 Prozent unseres energiebedingten CO₂-Ausstoßes
152 aus. Wir haben die Technologien zur Verfügung, um diese Emissionen und die damit
153 verbundenen Heizkosten deutlich zu reduzieren und gleichzeitig unser
154 menschliches Grundbedürfnis nach einem warmen Zuhause gerecht zu werden.

155 Mit (Groß-)Wärmepumpen, Elektrokesseln, Geo-, Fluss- und Solarthermie, Abwärme
156 und Biomasse stehen verschiedene Alternativen zu Öl und Erdgas zur Verfügung,
157 die sich individuell auf jedes Gebäude anwenden lassen. Für die Wärmewende
158 braucht es deutliche Investitionen der öffentlichen Hand. Dafür treten wir
159 entschieden ein. Mit Hilfe des Zukunftsfonds wird es uns gelingen den
160 Wirtschaftsstandort Thüringen zukunftsfähig zu machen und Wärme klimaneutral zu
161 gewinnen. Beim Klimaschutz im Wärmebereich gibt es auch sehr gute
162 gemeinschaftliche Lösungen: Wärmenetzprojekte wie das in Werther haben bewiesen,

163 dass kollektive Lösungen Synergieeffekte bergen und günstiger sind, als jedes
164 Gebäude einzeln umzustellen. Daher setzen wir vor allem auf den Aus- und Aufbau
165 von Nah- und Fernwärmenetzen. Thüringen mit seinem hohen Anschlussgrad von
166 Fernwärme hat hier bereits gute Startvoraussetzungen. Auch mit Sanierungen von
167 Wohngebäuden lässt sich der Heizbedarf reduzieren. Damit diese zeitnah und ohne
168 finanzielle Überforderung von Mieter*innen und Eigentümer*innen zum Einsatz
169 kommen können, fordern wir:

- 170 • Ausweitung des Programms der Thüringer Wärmeoffensive zur klimaneutralen
171 Umstellung der Wärmeversorgung von Gebäuden und Quartieren in der Breite
- 172 • Aufsetzen eines an Thüringer Bedingungen angepassten Förderprogramms für
173 Gebäudesanierungen und klimaneutrale Umrüstung von Heizungen im Rahmen
174 des Zukunftsfonds, Priorisierung der Förderung nach Effizienz und
175 Emissionsreduktionspotential
- 176 • Fortsetzung und Intensivierung der Unterstützung von Kommunen und
177 Energieversorgern bei der Aufstellung von kommunalen Wärmeplänen, beim Um-
178 und Ausbau der Fernwärmenetze und der Integration von Wärmespeichern
- 179 • Priorisierter Einsatz des zukünftig verfügbaren grünen Wasserstoffs in der
180 Industrie, statt der Wärmeversorgung

181 Öffentliche Hand: Servicebehörden mit Vorbildwirkung

182 Wir stehen für eine öffentliche Verwaltung, die informiert, ermöglicht und
183 selbst vorangeht, um den Erfolg der Energie- und Wärmewende voranzutreiben. Im
184 Bereich des Immissionsschutzes, für den wir verantwortlich waren, setzen wir
185 auf eine frühzeitige Kommunikation zwischen Vorhabenträger*innen und Behörden
186 sowie den Bürger*innen und – bspw. wie im Fall der Batteriefabrik am Erfurter
187 Kreuz – auf Antragskonferenzen, um Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Im
188 Rahmen des Klimapaktes erhalten Kommunen ohne einen Antrag stellen zu müssen –
189 also sehr niedrigschwellig - Mittel, die sie für eine breite Palette an
190 Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen verwenden können.

191 Darauf aufbauend setzen wir uns ein für:

- 192 • Beschleunigung der Bearbeitung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für
193 Energieinfrastruktur durch die Vereinfachung von Verfahren für die
194 Antragsteller*innen, die Restrukturierung von Entscheidungskompetenzen und
195 mehr Personal in den Genehmigungsbehörden
- 196 • Verstetigung und Aufstockung der finanziellen Unterstützung für kommunalen
197 Klimaschutz (Klimapakt) sowie die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen

198 flächendeckend und unbürokratisch insbesondere in finanzschwachen Kommunen
199 zu ermöglichen

200 • Stärkung der Landesenergieagentur (ThEGA) zur Verbesserung von
201 Beteiligungsprozessen und des Informationsangebots zur Energie- und
202 Wärmewende für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen

203 • Beschleunigte energetische Modernisierung von Landesliegenschaften und
204 Ausstattung mit Solardächern, Umstellung des landeseigenen Fuhrparks auf
205 E-Mobilität

206 • Wir führen einen CO₂-Schattenpreis ein, um beim Bau und der Sanierung von
207 landeseigenen Immobilien und in der öffentlichen Beschaffung die
208 langfristigen Kosten über einen CO₂-Preis in den jeweiligen
209 Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu veranschlagen